REGION: Sonja Keller und Helene Umiker fördern mit «NetWorking Baden» Zusammensein und Austausch

Zwangloses Vernetzen bei Tisch

Klein, aber fein: Zwei Geschäftsfrauen haben in Baden und Umgebung eine Networking-Gruppe gegründet, die sich regelmässig trifft.

ILONA SCHERER

Die Gastgeberinnen: Sonja Keller und Helene Umiker BILD: IS

Gute Stimmung am «Frauentisch»: Networking beim Essen – hier im Restaurant Oberstadt BILD: ZVG

Gegen Mittag füllen sich die Sitzplätze im lauschigen Garten des Restaurants Oberstadt in Baden. Zwei grosse Tafeln sind reserviert für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von «NetzwerkZmittag». Gastgeberinnen sind Web-Spezialistin Helene Umiker (57) aus Baden und Kommunikationsfachfrau Sonja Keller (51) aus Würenlos. Rund zwanzig Gäste haben sich an diesem Tag für den Anlass von «NetWorking Baden» angemeldet – Immobilienverwalter und HR-Spezialistinnen, Therapeutinnen, Buchhalterinnen und Ernährungsberater.

Viele kennen sich bereits von früheren Treffen, aber es hat auch neue Gesichter, die schnell in Gespräche verwickelt werden. Sie alle haben meist eines gemeinsam: Sie sind selbständig und schätzen die Möglichkeit, sich ungezwungen mit Gleichgesinnten zu treffen und auszutauschen. «Oft beschäftigen uns alle ja die gleichen Themen», sagt Teilnehmerin Regina Bigler, die mit ihrer Firma «Farbstrich» in der Spinnerei in Turgi ansässig ist. Thomas Bachmann, Kommunikationsspezialist aus Lenzburg, nennt die Events «mein ‹social beer› – man braucht als Selbständiger ab und zu Kontakt mit anderen». Zudem besteht die Möglichkeit, bei Aussenstehenden Zweitmeinungen einzuholen oder Entwürfe zu besprechen. Die NetWorking-Treffen stehen grundsätzlich allen Interessierten aus der weiteren Region offen.

Zmorge, Zmittag, Znacht

Helene Umiker hat das Angebot im Oktober 2018 ins Leben gerufen, als sie sich frisch selbständig gemacht hatte. Ihr Ziel: Die Vernetzung und den Austausch zu fördern. «Wir sind kein Verein, und es gibt keine Verpflichtungen, ausser dass man sich für die Essen anmelden muss, damit wir genügend Plätze reservieren können», so Sonja Keller, die kurz darauf dazustiess und seither abwechselnd mit Umiker die Organisation übernimmt. Ihr Angebot stiess von Beginn an auf Interesse. «Wir hatten immer zwölf bis zwanzig Teilnehmende und konnten selbst in der Corona-Zeit unsere Treffen im Freien durchführen», so Keller, die sich mit ihrer Firma «Kundendialog» vor allem auf Social Media spezialisiert hat. Umiker und ihr Partner Stefan Murawski führen im Vorfeld der Mittags-Events stets eine 30-minütige, kostenlose Web-Schulung für alle Angemeldeten in ihrer Firma «web updates kmu GmbH» an der Haselstrasse durch.

Mittlerweile laden die Gastgeberinnen nicht mehr nur über Mittag, sondern auch zum Zmorge (Brunch) und Znacht ein. Man trifft sich abwechselnd in Badener Lokalen: «Baden ist so eine tolle Stadt und hat über sechzig Restaurants», sagt Umiker. Die Rechnung für das Essen bezahlen die Teilnehmenden individuell. Nach dem Hauptgang haben alle Anwesenden die Möglichkeit, sich und ihre Dienstleistungen in einem sogenannten «Elevator Pitch» während dreissig Sekunden vorzustellen.

Elevator Pitch von 30 Sekunden

Was unterscheidet «NetWorking Baden» von anderen Business-Netzwerken wie Business Networking International (BNI) oder BEF (Business Excelence Forum)? Die Antwort kennt Teilnehmerin Jeannette Häsler Daffré (www.jcom.ch). Die erfahrene Kommunikationsspezialistin ist Mitglied in nicht weniger als sechs Netzwerk-Organisationen. «Am ‹NetWorking Baden› schätze ich den familiären Charakter und die überschaubare Grösse. Auch die Lockerheit gefällt mir – man ist zu nichts verpflichtet», so die Fislisbacherin. In manchen Netzwerken gebe es Mitgliederbeiträge und zwingende wöchentliche Teilnahmen an Events sowie Empfehlungen und Auftragsvergaben untereinander.

Bei «NetWorking Baden» gibt es das nicht. Dennoch entstehen auch hier Zusammenarbeiten. «Gerade kürzlich habe ich einen Auftrag erhalten und darf nun ein Farbkonzept für eine Gebäudefassade in Baden erstellen», freut sich Regina Bigler. Den Auftraggeber hat sie beim Networking-Zmittag im «Oberstadt» kennengelernt. Nach Kaffee oder Dessert löst sich die Gruppe nach und nach auf. Bis zum nächsten Treffen pflegen die Mitglieder via Linked-in-Gruppe den Kontakt – falls sie dies wollen.

NATURSCHUTZVEREIN WÜRENLINGEN

Generalversammlung 2022

Von den 134 Mitgliedern, die der Naturschutzverein Würenlingen Ende 2021 zählte, waren an der 85. Generalversammlung 27 anwesend. Hauptgrund für zahlreiche Abmeldungen waren wohl die gleichzeitig stattfindenden Anlässe nach der Coronabedingten Zwangspause. Präsident Alois Bächli führte zügig, aber mit interessanten Informationen durch die Versammlung. Sämtliche Geschäfte wurden einstimmig angenommen. Der Vorstand konnte erfreulicherweise mit zwei neuen Vorstandsmitgliedern, Sabine Merki und Regula Schneider, auf sechs ergänzt und einstimmig gewählt werden. Kurzweilig und gut illustriert vorgetragen war der Jahresbericht des Präsidenten. Eindruck machte vor allem die Menge an Aktivitäten, die allen erst in der Zusammenschau richtig bewusst wurde.

Nebst etlichen Aufgaben, die von Alois Bächli und seinem abewährten Team ganz nebenbei jedes Jahr auch noch erledigt werden, standen mehrere Einsätze wie Hecken- und Biotopflege, Nistkastenreinigungen, Neophytenbekämpfungen und das Heuen von Magerwiese auf dem Programm. Die Fotos zeugten von vielen Helfenden bei diesen Pflegeeinsätzen.

GV des Naturschutzvereins in der Waldhütte Würenlingen BILD: ZVG

Weiter wurden vom Vorstand Vorträge und Exkursionen sowie eine interessante Vereinsreise in die Thurauen und die Greifvogelstation Berg am Irchel organisiert. Ebenso wurde ein Anfängerkurs für Vogelkunde durchgeführt. Das Hauptthema, das sich der Vorstand im letzten Vereinsjahr auf die Fahne geschrieben hatte, war die Förderung der Biodiversität im Siedlungsraum, wo man sich vor allem für «mehr Natur in den Hausgärten» einsetzte. Vier Anlässe, die allesamt auf grosses Interesse stiessen, behandelten das Thema. Tagespräsident Arthur Schneider würdigte die Vereinsarbeit mit grosser Wertschätzung.

Im nächsten Jahresprogramm heisst das Hauptthema «Ökologische Infrastruktur». Wie wir Menschen braucht auch die Tier- und Pflanzenwelt eine Infrastuktur: Verbindungen, Vernetzungsgebiete, Korridore, Trittsteine zwischen den einzelnen Lebensräumen. Nur so sind eine gefahrlose Zirkulation und somit ein Genaustausch möglich. Nur so können Populationen langfristig gesund bleiben und die Biodiversität erhalten und gefördert werden. Der Naturschutzverein setzt sich dafür ein. Nach einer Stunde war der geschäftliche Teil vorbei, und der gemütliche konnte mit dem Nachtessen beginnen. Bei Kaffee und Kuchen klang der Anlass aus. ZVG

SENIOREN 60PLUS WÜRENLINGEN

Wanderung am 6. Juli entlang der Reuss

Die Senioren 60plus aus Würenlingen starteten am 6. Juli bei der Reussbrücke in Mellingen. Die Folgen der starken Regenfälle waren auch hier sichtbar: viel braunes Wasser, eine hohe Fliessgeschwindigkeit, einige Holzstämme trieben auf dem Fluss, viele Uferwege waren mit Sand beladen.

Die Wanderung führte geradeaus in den Wald hinauf, wieder hinunter, Wege schlängelten sich am Ufer entlang; alle Wege waren trocken und perfekt zum Wandern. Zwischendurch hatte es Löcher im Weg, verursacht durch Biberbauten. Überall hörte man Vogelgezwitscher, Natur pur. Den ersten Kaffeehalt machte die Gruppe nach einer Stunde Wanderzeit im Restaurant Gnadenthal; der schattige Garten und die Getränke brachten die verdiente Kühlung. Nach eine weiteren Stunde stellte sich der Hunger ein, überall gab es schattige Picknickplätze, die zur Mittagspause einluden. Weiter gings vorbei an einem Campingplatz und diversen landwirtschaftlichen Betrieben. Die Teilnehmenden lernten, dass auch im Freiamt Reis und grüner Spargel angebaut wird. Nach 14 Kilometern kam man glücklich und zufrieden in der schönen Stadt Bremgarten an.

Ein Schlusshalt in einem Stassencafé in der Innenstadt mit Patisserie und kühlen Getränken rundete den Wandertag ab. ZVG

FESTIVAL-TIPP

Die Texte in dieser Rubrik stehen ausserhalb der redaktionellen Verantwortung

Claudia Masika verzaubert mit Afro- und World-Music BILD: ZVG

Festival «Appenzell bis Afrika»

Ein kraftvolles und atmosphärisches Musikprogramm erwartet die Besucher des World-Music-Festivals Vogelsang.

Die Kantine Wasserschloss des Vereins Lernwerk veranstaltet vom 29. Juli bis zum 1. August 2022 in Zusammenarbeit mit «Carusounds» das World-Music-Festival «Appenzell bis Afrika». Roberto Caruso hat dafür ein kraftvolles und atmosphärisches Musikprogramm mit Künstlerinnen und Künstlern aus dem In- und Ausland zusammengestellt. Unter anderem werden Bordon Flamenco, Afro-Fusion Sound, Alphorn Disco, Irish Rock und Gipsy-Gumba zu hören sein. Zusätzlich bietet die Kantine Wasserschloss ein ebensolches Spektrum an kulinarischen Besonderheiten. All das an der magischen Location unter den Linden des Gartens der Kantine Wasserschloss an der Limmat. Der spezielle Tipp zum 1. August: Das Trio Anderscht zeigt, was man alles mit einem Hackbrett anstellen kann. Dazu serviert das Team der Kantine Wasserschloss einen 1.-August-Brunch. ZVG

www.appenzell-bis-afrika.ch